



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLIX. Extraordinari vom 2. Julij

1672

Num: XLIX.

EXTRAORDINARI

Sambstagliche Post-Zeitungen /

Vom 2. ~~Junij~~ *Julij* /

Im Jahr 1672.

Wien von 27. Junij.

Die beordreten Regimenter / stehen nun zum March in Bereitschaft / und erfreuen sich ins Feld zurucken. Dieser Tagen ist enlfertig ohne weniges wissen ein Courier nach Spanien abgefertiget worden / dessen zuruckkunft man gleich wiederumb erwartet / und daruber was sonderliches zuvernehmen seyn wirdes will verlauten / das die Holländer die Bestung Mastrich der Cron Spanien einzuräumen sich offeriren ; die in Nider-Bngern gefangen bekomene sagen auß / das die Türcken de novo Ihre Völcker versambeln / wohin sie aber Ihre Designa haben / sen noch unkündig. In Ober-Bngarn / werden die Guarnisones und Regimenter mutirt / und wird das Starnberg: Regiment nach Zarnmar, das Strasoldische nach Elochet, und das Laportische nach Podackh / und der Orth verlegt. Vorgestrige Reichs-Brieff haben mit gebracht / das nach dem die Holländer die Französ: und Engl: Flotta den 6. dieses ins Gesicht bekommen / und den 7. zu treffen angefangen / die Franzosen haben mit weissen Flaggen die auanguardia

ge

gehabt mit grossem Geschrey und Furij 4. Stund gefoch-
ten/weilen aber der Zhrigen so viel umbkommen/haben Sie
den 8. umb Mittag die Flucht genohmen / und die Engels-
länder in stich gelassen. Uber langwüriges chargiren,
seynd von den Franzosen 6. sambt Zhrigen Admiral, und
von dem Engl: 17. Schiff von den Brand in grund gesun-
ken/ 6. Franzos: und 8. Engl: gefangen bekommen / des
Prinzen von Zorck/und des Admiral Graffen von Sand-
wich beede Schiff / eines mit 120. und das andere mit 90.
Stucken durch die Brand-Schiff angestecket/ Prinz von
Zorck hat sich in ein kleines Schiffel / sambt etlichen Per-
sonen salvirt, Admiral Sandwich aber sambt seinen Sohn
ertruncken. Holländischer Seits ist der Admiral Gent,
und etliche Capitain Todts geblieben / und 2. Schieff un-
verschens in die Luft gesprengt/verlohren worden.

Von Nieder Rheinstrom den 16. Junij.

Nachdeme die Französische Armee Nachricht erhalten/
dasß die Schencken-Schanz mit starcker Besatzung und
aller Nothwendigkeit überflüssig versehen/hat man gut be-
funden selbige vorbey zugehen / und den nechst daran gele-
genen Ort/das Zollhaus genant/worausß ged: Bestung kan
bloquirt gehalten werden / wegzunehmen / welches dann
auch / wiewohl mit ohne Verlust / geschehen/worauff der
Prinz von Condé und Comte de Guiche mit 8000. Pferden
und etlichen 1000. zu Fuß in die Betau eingefallen/ alda
sie 5. Holländische Regimente zu Pferd auch einige Fuß-
Völcker angetroffen/ und nach scharpffem Gefecht in die
Flucht

Flucht geschlagen / 1. Standart und 8. Fähnlein erobert
der Oberst Joseph so an der Spitz gestanden und sich ritter-
lich gewehret / ist neben dem Herrn von der Leck auff dem
Platz todt blieben / die Graffen von Horn un̄ Warfüsee aber
tödtlich verwundt worden / hingegen ist der Prinz von Con-
de ir den lincken Arm geschossen / Comte de Guiche gesto-
chen / und der Marquis de Ferme neben noch mehr andern
vornehmen Cavalliern verletzt / die Herzogen de Longuevil-
le und de Luynes aber / sambt dem Comte de Noyan, Mar-
quis de Orrizon, Comte de Saubaune, Monf: de Tachy,
Marquis de Bourque, und der Chevalier de Salazar neben
mehr andern Officirern und gemeinen Soldaten / theils er-
schossen worden / theils ertruncken / nichts desto weniger ha-
ben die Königliche alda posto gefast / und das ganze Landt
daherumb in Contribution gesetzt / den 6. hat der Magistrat
zu Wesell den Prinzen von Conde auff dem Rath auß treff-
lich tractirt, un̄ er andern Tazs den Rath galtirt. Die Stadt
bleibt bey ihren Privilegien und Gerechtigkeiten / die Staa-
dische Garnison und Officirer sitzen noch in der Kirch gefan-
gen / und werden täglich nur mit Wasser und Brodt ge-
speißt ; In Nimegen ist grosser Mißverstandt zwischen
der Burger schafft und der Garnison gewesen / diese hat et-
liche Schiff geplündert / und wehre der Aufruhr noch größe-
ser worden / da sich der General Würtz nit mit einigen
Troupen dahin begeben / und alles wieder in gute Ordre
gestellt.

Sölln den 19. Junij.

Vorgestern seynd die auß Bayern herabkommene Chur-Sölln-
sche

ſche Vöcker 1500. Mann zu fueß/und 200. Dragoner mit 24 Schiffen
in schöner Mannſchaft und Ordnung zu Waſſer nächer Neuß vorbey
paſſirt, Ihre Churfürſtl: Durchl: befinden ſich jetzo zu Borden/
Vorhabens ferner zu dero und der Wünſterſchen Armee zugehen/
welche am 10. dieſes die ſchöne Feſtung Broll mit Accord einbekom-
men/ Vermög deſſen die darin gelegene Garniſon mit ober und unter
Gewehr außgezogen/und gehn Zutphen convoyrt worden/ged. Armee
iſt darauff 18000. zu fueß/7000. Pferd/und 1200. Dragoner ſtarck/mit
vielem Geſchützen und Feuermörkeln vor Deventer gerückt/die Kö-
nigl: Armee hat Schenckenschantz bloquirt gelassen/und Arnheim
mit Accord eingenommen/man ſagt/das ſie nun auff Utrecht loß-
gehen/die Condeſche aber/bey welcher der Duc d' Enguien jetzo das
commando führet/recta im Anzug nächer Zutphen begriffen ſeye/
Wimwegen iſt noch belägert/und die darbey gelegene Schantz Knod-
ſenburg gantz übern Hauſſen geſchoſſen/die Staa-diſche Armee cam-
pirt bey Dieren/alda den 12. die Spaniſche Generalen de Villeneuve
und de Louvignies mit ihrer Reuterey angelangt/denen das Wal-
loniſche Regiment unter dem Marquis de Weſterloo mit noch einem
andern Spaniſchen zu fueß folgen wird. Von der Garniſon ſo in
Rheinbergen gelegen/ſeynd noch 400. zu Waſtrich ankommen/aber
von jederman verſpottet/und die 5. darbey gewefene Capitains in
Arreſt genömen worden/die Franzoſen wollen das Schloß Eyſden
beveſtigen/auch ein ander Fort auff der Wieſen bey der Abtey Hoch-
bawen/umb die Waas oben und unten zu ſchließen/der Comte de
Chamilli iſt abermal mit 40. Companien zu Pferd von Waſeyck auß-
gangen/1200. mit Geldt und Munition beladene Karren/ſo mit einer
Convoy von 4000. Mann Reuterey und Fußvolck von Charleroy ab-
gefahren/zu empfangen und in Sicherheit zu bringen/die von Wa-
ſtrich haben zwar jüngſt einen Anſchlag vorgehabt/ſeynd aber ohnver-
richteter Sachen zurück gelehrt.